

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Aus dem Vorwort zur 1. Auflage</i>		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XIX
<i>Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur</i>		XXIII
 1. Teil		
Einführung	1	1
 § 1 Begriff des Wirtschaftsstrafrechts und kriminologische Grundlagen	1	1
I. Begriff des Wirtschaftsstrafrechts	1	1
1. Problemstellung	1	1
2. Begriffsbestimmung aus kriminologischer Sicht	4	2
3. Strafprozessual-kriminaltaktische Begriffsbildung des § 74c GVG	6	3
4. Begriffsbestimmung aus rechtsdogmatischer/rechtsgut-orientierter Sicht	9	4
II. Phänomenologie des Wirtschaftsstrafrechts (kriminologische Grundlagen)	15	6
1. Personenbezogene Charakteristika des Wirtschaftsstrafrechts	16	6
2. Tatbezogene Charakteristika des Wirtschaftsstrafrechts	17	7
3. Bedeutung des Wirtschaftsstrafrechts in der Praxis und polizeiliche Kriminalstatistik	19	7
4. Wirtschaftsstrafrecht zwischen „Klassenstrafrecht“ und modernem Ostrakismos	23	9
III. Rechtsquellen und Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts in Deutschland	25	10
1. Vorschriften im Kernstrafrecht	27	11
2. Gesetzesblöcke im Nebenstrafrecht	29	11
3. EU-Recht	37	13
4. Wirtschaftsstrafrecht AT?	42	15
 § 2 Besondere Prinzipien der Bildung von Tatbeständen im Wirtschaftsstrafrecht	44	16
I. Gesetzgebungsprinzipien	44	16
1. Sonderdelikte	45	17
2. Abstrakte Gefährdungsdelikte	47	17
3. Überkriminalisierung?	49	18
4. Häufige Anordnung von Fahrlässigkeitstatbeständen	51	19
II. Blankettstraftatbestände und normative Tatbestandsmerkmale	54	19
1. Blankettgesetze im „engeren Sinn“ (echte Blankettgesetze, sog. Außenverweisungen)	56	20

2. Blankettgesetze im „weiteren Sinn“ (unechte Blankettgesetze, sog. Binnenverweisungen)	61	23
3. Auswirkungen von Blanketttatbeständen und normativen Merkmalen auf die strafrechtliche Irrtumsproblematik	67	24
III. Erlaubnis- und Genehmigungsvorbehalte im Wirtschaftsstrafrecht	86	30
1. Die Erlaubnis als überindividuelles Pendant zur individuellen Einwilligung	86	30
2. Verwaltungsaktsakzessorietät?	88	31
3. Zur dogmatischen Einordnung der verwaltungsrechtlichen Erlaubnis bzw. Genehmigung	89	31
IV. Behördliche Gestattungsakte als Abwägungs- und Angemessenheitsfaktoren i.R.d. § 34 StGB – Rechtfertigender Notstand in Krisenzeiten?	91	32
§ 3 Grundsätze und Schwierigkeiten bei der Auslegung von Wirtschaftsstraftatbeständen	93	33
I. (Restriktive) Auslegung von Generalklauseln und Maßstabsfiguren	93	33
II. Wirtschaftliche Auslegung	96	34
III. Richtlinienkonforme Auslegung?	99	35
IV. Behandlung von Schein- und Umgehungshandlungen	101	36
§ 4 Verantwortung von und im Unternehmen	106	39
I. Das Unternehmen als zentraler Schauplatz wirtschaftsstrafrechtlicher Delinquenz	106	39
II. Verantwortung von Unternehmen	109	39
1. Zur Diskussion um ein Verbandssanktionengesetz	110	40
a) Reformdruck	110	40
b) Einwände gegen eine „Unternehmensstrafe“ in der tradierten Strafrechtsdogmatik	112	41
c) Sanktionen gegen Verbände?	114	42
d) Überblick über die aktuelle Diskussion und politische Entwicklungen	116	42
2. Bebußung von Gesellschaften im Ordnungswidrigkeitenrecht nach § 30 OWiG	118	43
a) Grundgedanke des § 30 OWiG	119	43
b) Tatbestand des § 30 OWiG	123	47
c) Rechtsfolge des § 30 OWiG	129	48
3. Sonstige Sanktionen und Maßnahmen gegen Unternehmen	132	49
4. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) als Unternehmenssanktionenrecht durch die Hintertür?	135	50
a) Überblick und Systematik	137	52
b) Ordnungswidrigkeit nach § 24 LkSG	138	52
III. Strafbarkeit im Unternehmen	143	55
1. Horizontale Verantwortungsstrukturen	144	55
2. Vertikale Verantwortungsstrukturen	146	55
a) Verantwortung als mittelbarer Täter, § 25 Abs. 1 Alt. 2 StGB?	147	56
b) Wechselseitige Zurechnung, § 25 Abs. 2 StGB?	150	56

c) Strafbarkeit wegen Unterlassens, § 13 StGB?	152	58
d) Verschiebung der Verantwortung „nach unten“? (Zur Frage der sog. Delegation)	154	60
3. Haftungsbegründung beim Vertreter, § 14 StGB	157	61
a) Organhaftung, § 14 Abs. 1 StGB	158	61
b) Betriebsleiterhaftung, § 14 Abs. 2 StGB	160	62
c) Fehlerhaftes Organ/Fehlerhafter Betriebsleiter, § 14 Abs. 3 StGB	161	63
4. Die Aufsichtshaftung nach § 130 OWiG	162	63
2. Teil		
Ausgewählte Problemstellungen und Regelungskomplexe des Wirtschaftsstrafrechts	165	67
§ 1 BGHSt 37, 106: Die Lederspray-Entscheidung Produktstraf- recht und Gremienentscheidungen	165	67
I. Strafrechtliche Produkthaftung	166	67
II. Kausalitätsprobleme in der strafrechtlichen Produkthaftung und die Lösung des BGH im Ledersprayfall	170	69
1. Kausalität trotz nicht abschließend geklärter Wirkungsweise der Stoffe	171	70
a) Lösung über Risikoerhöhungslehre	174	70
b) Lösung des BGH	175	71
2. Kausalitätsbegründung bei Gremienbeschlüssen	178	72
3. Strafbares Unterlassen im Rahmen der Produkthaftung	184	74
a) Garantenstellung in Produkthaftungsfällen und „Ingerenz-Lösung“ des BGH im Lederspray-Urteil	185	74
b) Ressortverantwortung und Generalverantwortung in Krisenzeiten	187	75
c) Unterlassungskausalität bei psychisch vermittelten Kausalverläufen	188	76
§ 2 BGHSt 66, 182: „Cum-Ex“. Beihilfe durch berufsbedingtes Verhalten – zugleich Grundzüge des Steuerstrafrechts	189	77
I. Die Steuerhinterziehung als Wirtschaftsstraftat oder „Kavaliers- delikt“?	190	77
II. Steuern und Steuerrecht – Eine kurze Einführung	193	79
1. Die Bundesrepublik Deutschland als Steuerstaat	193	79
2. Das Steuerverfahren	196	80
3. „Steuerrecht AT“ – Die Abgabenordnung von 1977	197	80
III. Einige Grundbegriffe des Steuerstrafrechts	199	80
1. Überblick	199	80
2. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	201	82
3. Die Steuerhinterziehung, § 370 AO	203	83
a) Zur Deliktsnatur des § 370 AO	204	83
b) Der Tatbestand des § 370 AO im Einzelnen	206	84
c) Vollendung und Versuch	220	89
4. Die strafbefreiende Selbstanzeige, § 371 AO	222	90
a) Rechtsnatur	222	90
b) Voraussetzungen	225	92
c) Ausschluss der Selbstanzeige gem. § 371 Abs. 2 AO ..	228	93

5. Zwischenfazit zum Ausgangsfall: Strafbare Einkommensteuerhinterziehung durch die Cum-Ex-Händler?	235	95
IV. Unterstützung fremder Straftaten durch berufsbedingtes Verhalten – Die Strafbarkeit eines Bankangestellten wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung	239	97
1. Das Problem der Beihilfe durch berufsbedingtes Verhalten im Allgemeinen	241	97
2. Neutrale Beihilfe in Cum-Ex-Fällen	249	100
V. Zur Strafe bei Steuerhinterziehung: Die „Millionenrechtsprechung“	253	102
§ 3 BGHSt 54, 44: Berliner Stadtreinigung Der Betrug als Wirtschaftsstraftat – zugleich Überlegungen zur strafrechtlichen Geschäftsherrenhaftung	256	104
I. Der Betrug gem. § 263 StGB als das Wirtschaftsdelikt schlechthin?	257	105
II. Grundzüge der Betrugsstrafbarkeit	260	106
1. Rechtsnatur des § 263 Abs. 1 StGB	260	106
2. Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 263 Abs. 1 StGB im Einzelnen	261	106
a) Tathandlung: Täuschung	263	107
b) Irrtum	274	110
c) Vermögensverfügung	281	113
d) Vermögensschaden	285	113
e) Subjektiver Tatbestand	294	118
3. Sonstiges	295	118
III. Betrug gem. § 263 Abs. 1 StGB durch überhöhte Rechnungsstellung? Die Lösung des BGH im Berliner Stadtreinigungsfall „Part 1“	296	119
1. Erklärungsinhalt bei überhöhter Rechnungsstellung	297	119
2. Zwischenergebnis	302	122
IV. Betrug durch Unterlassen Die Lösung des BGH im Berliner Stadtreinigungsfall „Part 2“	303	122
1. Betrug durch Unterlassen – Grundlagen	304	122
2. Unterlassungshaftung im Unternehmen – § 263 StGB als Schauplatz für die sog. Geschäftsherrenhaftung	312	126
a) Garantenstellung aus Ingerenz	313	126
b) Garantenstellung durch Übernahme eines Pflichtenkreises	314	126
c) Viel Lärm um nichts? Ein Exkurs zur Garantenstellung sog. „Compliance-Officer“	318	127
§ 4 BGHSt 66, 115: Corona-Hilfen und BGHSt 38, 186: Rheinausbau Betrugsderivate und ihre Bedeutung im Wirtschaftsrecht	324	130
I. § 263 StGB in der Wirtschaft – oft thematisch einschlägig, aber nur selten tatsächlich verwirklicht?	325	131
II. Strafrechtlicher Schutz des staatlichen Subventionswesens	326	132
1. Staatliche Subventionen – Chancen und Risiken	326	132
2. Der Betrug nach § 263 StGB im Zusammenhang mit Subventionen	327	133

3. Der Subventionsbetrug gem. § 264 StGB	329	134
a) Rechtsnatur und kriminalpolitische Bedeutung	329	134
b) Überblick und Systematik	330	134
c) Der Anwendungsbereich der Vorschrift – Zum Subventionsbegriff nach § 264 Abs. 8 StGB	332	135
d) Die Tathandlungen des § 264 StGB	334	136
4. Corona-Hilfen und Subventionsbetrug	338	137
III. Kreditbetrug gem. § 265b StGB	342	139
1. Rechtsgut und Anwendungsbereich	343	139
2. Die Tathandlungen des § 265b StGB im Überblick	344	140
IV. Strafrechtlicher Schutz des öffentlichen Vergabewesens	345	140
1. Grundlagen: Das öffentliche Vergaberecht	345	140
2. Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen, § 298 StGB	350	142
a) Rechtsgut und Deliktscharakter	350	142
b) Die Tatbestandsmerkmale des § 298 StGB im Einzelnen	351	142
3. „Submissionsbetrug“ – Die Lösung des Rheinausbau-Falles durch den BGH in einer Zeit vor § 298 StGB	360	144
§ 5 BGHSt 59, 80: Matched Orders. Strafrecht des Kapital- markts und Anlegerschutz – zugleich Grundbegriffe des Bilanzstrafrechts	367	153
I. Strafrechtlicher Schutz des Kapitalmarkts	368	153
1. Ausgewählte Strafvorschriften zum Schutz des Kapital- markts im Überblick	373	157
a) Kapitalanlagebetrug, § 264a StGB	373	157
b) Straftaten nach dem WpHG	376	159
c) § 49 BörsG	388	164
2. Falschangabedelikte und Bilanzstrafrecht	390	165
a) §§ 331 ff. HGB	393	166
b) § 400 Abs. 1 Nr. 1 AktG	397	167
II. Strafbarkeit durch matched orders, BGHSt 59, 80	399	168
§ 6 BGHSt 50, 331: Der Fall Mannesmann Die Untreue im Wirtschaftsstrafrecht	406	170
I. „Untreue passt immer“?	407	171
II. Grundlagen der Untreuestrafbarkeit, § 266 StGB	411	172
1. Rechtsgut	411	172
2. Zur Verfassungsmäßigkeit des § 266 StGB	412	173
3. Systematik des § 266 StGB	415	174
4. Die Tatbestandsmerkmale des § 266 StGB im Einzelnen ...	416	175
a) Gemeinsamer Bezugspunkt: Vermögensbetreuungspflicht	416	175
b) Die Tatmodalitäten des § 266 Abs. 1 StGB	420	177
c) Insbesondere: Die Vermögensbetreuungspflichtverletzung	424	178
d) Der Vermögensnachteil und die nur im Grundsatz übertragbare Schadensdogmatik aus § 263 Abs. 1 StGB	432	181
e) Vorsatz	436	183

III. Akzessorietät der Untreue am Beispiel der Zahlung überhöhter Vorstandsvergütungen – Der Fall Mannesmann	438	184
1. Aktienrechtliche Grundlagen: Die Feststellung der aktien- rechtlichen Pflichtverletzung	439	185
2. Die Beurteilung der Vermögensbetreuungspflichtverletzun- gen durch das LG Düsseldorf und den BGH im Mannesmann-Fall	444	187
a) Die Notwendigkeit einer gravierenden Pflichtverletzung und ihre Bestimmung nach dem LG Düsseldorf	444	187
b) Die doppelte „Abkürzung“ des BGH im Mannesmann- Fall	447	188
c) Exkurs: Zur Strafbarkeit der Vorstandsmitglieder	451	189
§ 7 BGHSt 47, 295: Die Drittmittelentscheidung Korruption und Untreue im öffentlichen Sektor	452	191
I. Korruption als wirtschafts(straf)rechtliches Phänomen	453	191
II. Grundzüge und Systematik der Korruptionsdelikte nach §§ 331 ff. StGB	459	194
1. Die Tatbestandsmerkmale der §§ 331 ff. StGB im Einzelnen	463	196
a) Amtsträgereigenschaft	463	196
b) Diensthandlung oder Dienstaussübung	465	196
c) Vorteil	470	197
d) Tathandlungen	473	198
2. Restriktionsbemühungen	476	199
a) Einschränkungen nach dem Grundsatz der Sozialadä- quanz bei kleineren Zuwendungen?	476	199
b) Sponsoring, Fundraising und Co: Zwischen begrüßens- werter Kooperation und illegaler Korruption	478	200
III. Das Problem der Drittmittelinwerbung und die Entscheidung des BGH im Herzklappenfall, BGHSt 47, 295 ff.	481	201
1. Problemaufriss	481	201
2. Anknüpfung an den Vorteilsbegriff	482	202
3. Lösung des BGH: Anknüpfung an das ungeschriebene Merkmal der Unrechtsvereinbarung	484	202
4. Rechtfertigung der Drittmittelannahme durch Genehmigung, § 331 Abs. 3 StGB?	488	204
5. Zwischenergebnis	489	204
IV. Untreue gem. § 266 StGB durch Drittmittelakquise?	490	204
1. Untreue durch Nichtabführung der Drittmittel an die Universität?	491	204
2. Untreue durch überkauften Produktkauf (sog. Kick-back- Phänomen)?	492	205
§ 8 BGHSt 52, 323: Siemens-ENEL Korruption und Untreue im privaten Sektor (einschließlich Wettbewerbsstrafrecht)	494	206
I. Der freie Wettbewerb als „Motor“ der freien Marktwirtschaft ..	495	207
II. Grundzüge des Wettbewerbsstrafrechts	498	209
1. Überblick	498	209
2. Verbotene Werbung: § 16 UWG	499	209
3. Geheimnisverrat: § 23 GeschGehG	502	210

III. Bestechung und Bestechlichkeit im privaten Sektor, § 299 StGB (Fall Siemens-ENEL)	507	212
1. Zur Wiederholung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede des § 299 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1 StGB zu den §§ 331 ff. StGB	509	213
2. Die Tatbestandsmerkmale des § 299 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1 StGB im Übrigen	511	214
a) Täterkreis	511	214
b) Tathandlungen	517	216
3. Das „Geschäftsherrenmodell“ in § 299 Abs. 1 Nr. 2 und 299 Abs. 2 Nr. 2 StGB	518	217
4. Das Problem der Auslandsbestechung unter Geltung des § 299 a.F. und die Lösung des BGH im Fall Siemens-ENEL, BGHSt 52, 323	521	218
IV. Eine „Zugabe“ vom BGH mit Folgen: Strafbare Untreue durch Bildung und Fortführung schwarzer Kassen?	529	220
1. Zum Begriff der schwarzen Kasse	530	221
2. Die Verletzung einer qualifizierten Vermögensbetreuungspflicht	532	222
3. Streitpunkt Vermögensschaden – Ein neues Verständnis von der Untreue?	533	222
a) Bisherige Bewertung schwarzer Kassen	533	222
b) Das Schadensmodell des 2. Senats – Entziehen der Dispositionsmöglichkeit als Vermögensnachteil	534	223
c) Kritik in der Literatur	536	224
V. Exkurs: Weitere Fälle der Strafbarkeit korruptiven Verhaltens im privaten Sektor	544	227
 § 9 BGHSt 50, 299 ff.: Kölner Müllverbrennungsskandal Der strafrechtliche Amtsträgerbegriff	550	232
I. Der strafrechtliche Amtsträgerbegriff im Wirtschaftsstrafrecht	551	232
II. Die Legaldefinition des § 11 Abs. 1 Nr. 2 StGB	554	233
1. Beamte und Richter	554	233
2. Sonst öffentlich-rechtliches Rechtsverhältnis gem. § 11 Abs. 1 Nr. 2 lit. b StGB	561	234
3. Für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete gem. § 11 Abs. 1 Nr. 4 StGB	562	235
4. Sonstige Bestellung zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben gem. § 11 Abs. 1 Nr. 2 lit. c StGB	563	235
III. Das „Sorgenkind“ § 11 Abs. 1 Nr. 2 lit. c StGB und seine Auslegung in der Rechtsprechung – Ein Rückblick anhand ausgewählter Entscheidungen	570	237
1. Vor dem Korruptionsbekämpfungsgesetz: Maßgeblichkeit der Vertriebsform	571	237
2. „Unbeschadet der Organisationsform“ – Die Entwicklung der Gesamtbewertungslehre	573	238
3. Gesamtbewertungslehre vs. Art. 103 Abs. 2 GG	582	240
4. „Bestellung“ und Wahrnehmung als (zusätzliche) Korrektive?	586	241
IV. Das Sonderproblem der Kooperation von Privaten und öffentlicher Hand und die Lösung des BGH im Kölner Müllverbrennungsskandal, BGHSt 50, 299 ff.	590	243

V. Korruptionsstrafrecht und ausländische Amtsträger sowie internationale Bedienstete, § 335a StGB	595	245
§ 10 BGHSt 31, 118: Der GmbH-„Boss“ Grundzüge des Insolvenzstrafrechts – zugleich Fragen des faktischen Geschäftsführers	599	248
I. Strafrechtliche Risiken in der wirtschaftlichen Krise	600	248
II. Grundzüge des Insolvenz(straf)rechts	601	249
1. Überblick und Systematik der Strafvorschriften	603	250
2. Entwicklung des Insolvenz(straf)rechts	607	251
3. Der Krisenbegriff und die Legaldefinitionen der InsO als gemeinsame Merkmale der §§ 283 ff. StGB	608	252
a) Zahlungsunfähigkeit, § 17 InsO	609	252
b) Drohende Zahlungsunfähigkeit, § 18 InsO	613	253
c) Überschuldung, § 19 InsO	615	254
4. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	619	256
III. Die Straftatbestände im Einzelnen	620	256
1. Der Bankrott, § 283 StGB	620	256
2. Gläubiger- und Schuldnerbegünstigung, §§ 283c, 283d StGB	628	258
3. Insolvenzverschleppung gem. § 15a InsO am Beispiel der GmbH	630	259
a) Überblick	630	259
b) Die Insolvenzantragspflicht	632	260
c) Täterkreis des § 15a InsO	636	261
IV. Der faktische Geschäftsführer und die Lösung des BGH (BGHSt 31, 118)	637	261
V. Exkurs: Die Abgrenzung von Bankrott zur Untreue	641	264
1. Problemaufriss	641	264
2. Frühere Rechtsprechung: „Interessentheorie“	644	264
3. Abkehr von der Interessentheorie, BGHSt 57, 229	647	265
§ 11 BGHSt 48, 307: Der Geschäftsführer in der Zwickmühle Grundrisse des Arbeitsstrafrechts	650	268
I. Der Unternehmer im Arbeitsmarkt	651	268
II. Arbeitsstrafrecht – Begriff und Überblick	652	269
1. Schutz des Arbeitnehmers	653	269
2. Schutz des Arbeitsmarkts	657	270
a) Illegale Arbeitnehmerüberlassung und illegale Ausländerbeschäftigung	658	270
b) Illegale Beschäftigung von Ausländern, § 404 Abs. 2 Nr. 3 SGB III, §§ 10, 11 SchwarzArbG	660	271
III. § 266a StGB – Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	661	272
1. Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen	662	273
2. Die Tatbestände des § 266a Abs. 1 bis 3 StGB im Überblick	667	275
3. Insbesondere § 266a Abs. 1 StGB	669	275
a) Tauglicher Täterkreis	669	275
b) Tatobjekt und Tathandlung	671	276

c) Veruntreuen in „Krisenzeiten“: Das Sonderproblem der Zahlungsunfähigkeit	676	277
d) Die Kollision von strafrechtlicher Zahlungspflicht und gesellschaftsrechtlichem Zahlungsverbot	680	279
e) Subjektiver Tatbestand	689	282
§ 12 BGHSt 55, 288 ff.: Siemens-AUB – Schutz der betrieblichen Mitbestimmung und Grenzen der Untreuestrafbarkeit	691	284
I. Die betriebliche Mitbestimmung und ihr strafrechtlicher Schutz im Allgemeinen	692	284
II. Die konkreten strafrechtlichen Fragestellungen	696	286
III. Steuerhinterziehung durch Abzug der (mittelbaren) AUB-Unterstützung als Betriebsausgaben	698	287
1. Das Abzugsverbot des § 4 Abs. 5 Nr. 10 EStG als Brückennorm	698	287
2. Auslegung des § 119 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	699	288
a) Der Regelungsgehalt des § 119 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG – ein spontaner Zugriff	699	288
b) Der Jedermanns-Charakter der Vorschrift als entscheidendes Argument	700	288
c) Argumente aus der Entstehungsgeschichte	701	289
d) Systematische Argumente mit Blick auf §§ 108 ff. StGB	702	289
e) Der „Geist der betrieblichen Mitbestimmung“ als teleologisches Super-Gegenargument?	703	290
3. Ergebnis und ergänzende steuerstrafrechtliche Bewertung ..	704	291
IV. Untreue durch Unterstützung einer Arbeitnehmervereinigung bei ungewissem Ertrag?	705	291
1. Verstoß gegen § 119 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG als Verletzung einer Vermögensbetreuungspflicht	706	292
2. Verstoß gegen ein allgemeines Schädigungsverbot als Verletzung einer Vermögensbetreuungspflicht	707	293
3. Prozessuale Lösung des BGH	712	294
V. Ausblick: Die Effektivität der Einflussnahme zwischen Skylla der BetrVG-Straftaten und Charybdis der Untreue	713	295
VI. Exkurs: Überhöhte Betriebsratsvergütung (der Fall Volkswagen)	716	296
1. Ausgangspunkt	716	296
2. Überblick zum betriebsverfassungsrechtlichen Vergütungssystem	718	297
3. Strafbarkeitsrisiken	722	298
§ 13 BGHSt 57, 79: Sanktionen im Wirtschaftsstrafrecht – zugleich Einführung in das Außenwirtschaftsstrafrecht	724	299
I. Achtung Kontrolle! Der (nicht) freie Warenverkehr	725	299
II. Die Strafvorschriften des AWG	730	301
1. Die Reform des AWG durch das Außenwirtschaftsmodernisierungsgesetz	730	301
2. Überblick und Systematik	734	303
3. Einordnung des Ausgangsfalles	737	305

III. Sanktionen im Wirtschaftsstrafrecht, insbesondere die		
Einziehung	738	306
1. Überblick	738	306
2. Insbesondere Voraussetzungen und Folgen der Einziehung		
von Taterträgen	742	307
3. Das Bruttoprinzip und seine Einschränkungen	746	309
a) Einschränkungen des Bruttoprinzips nach der alten		
Rechtslage	749	310
b) Die „Funktionsweise“ des Bruttoprinzips nach der neuen		
Rechtslage	752	311
IV. Die Lösung in BGHSt 57, 79 – altes und neues Recht	757	312
§ 14 BGHSt 67, 130: Geldwäsche als Anschlusswirtschaftsdelikt		
und intertemporales Strafrecht – zugleich Grundzüge des		
Bankstrafrechts	759	314
I. Die Geldwäsche als Wirtschaftsstraftat und ihre „Bekämpfung“		
durch das Strafrecht	760	315
1. Das Beste kommt zum Schluss? Das Phänomen der		
Geldwäsche als Folge von Wirtschaftsdelinquenz	760	315
2. Fundamentalkritik	763	316
3. Überblick und Systematik	767	317
4. Der Tatbestand des § 261 Abs. 1 S. 1 im Einzelnen	770	319
a) Das Tatobjekt des § 261 StGB: aus einer rechtswidrigen		
Vortat herrührender Gegenstand	771	319
b) Die Tathandlungen des § 261 StGB	777	321
c) Tatbestands- und Strafbarkeitsausschluss (Abs. 1 S. 2		
und 3, Abs. 7)	779	322
d) Vorsatz (und Leichtfertigkeit)	781	323
e) Tätige Reue bzw. strafbefreiende Selbstanzeige nach		
Abs. 8	782	323
f) Sanktionen, insbesondere Einziehung nach Abs. 10	783	323
II. Geldwäsche a.F. versus Geldwäsche n.F. – BGHSt 67, 130 und		
das mildere Recht	784	324
1. Das Wirtschaftsstrafrecht als wiederkehrender Anwendungs-		
fall intertemporaler Strafrechtsnormen	784	324
2. § 2 StGB als Konkretisierung des Rückwirkungsverbots:		
Grundregel und „lex-mitior“-Prinzip	786	325
3. Die Bestimmung des milderen Gesetzes nach dem Grundsatz		
strikter Alternativität	791	327
4. Die Lösung des BGH im konkreten Fall, BGHSt 67, 130 ..	793	328
III. Geldwäscheprävention durch das GwG und Bankstrafrecht	800	330
1. GwG und Aufsichtssanktionen	802	330
2. Kritik	805	331
3. Die Straftatbestände des KWG	808	333
4. Strafrechtliche Haftung nach dem Zahlungsdiensteaufsichts-		
gesetz (ZAG)	812	335
§ 15 Überblick zum Wirtschaftsstrafverfahrensrecht	817	337
I. Grundlagen	817	337
II. Strafverfolgungsbehörden im Wirtschaftsstrafverfahren	818	338
III. Das Ermittlungsverfahren in Wirtschaftsstrafsachen	820	339

1. Einleitung des Verfahrens	820	339
2. Erkenntnisquellen und Beweismittel	822	339
3. Durchsuchung und Beschlagnahme	823	340
4. Einstellung des Verfahrens nach § 153a StPO	830	343
IV. Die Hauptverhandlung in Wirtschaftsstrafsachen	835	345
1. Allgemeines	835	345
2. Insbesondere die Verständigung in der Hauptverhandlung, § 257c StGB	836	345
<i>Stichwortverzeichnis</i>		355